

17.11.2010

Engen Eine tieftraurige Krankengeschichte

Szenische Lesung vermittelt Krankheit Alzheimer hautnah



Ulrike Hofmann und Basil Dorn im Dialog zur „Akte Auguste D.“ in Engen.
Bild: Waschkowitz

Engen (jw) Zu einer Veranstaltung der besonderen Art hatte die Sparkasse Engen-Gottmadingen eingeladen. Eine szenische Lesung mit dem Titel „Die Akte Auguste D.“ beschreibt die Krankheit Alzheimer. Das Theaterstück ist eine Bühnenfassung von Ulrike Hofmann nach der Biografie „Alzheimer“ von Konrad und Ulrike Maurer. Schauspieler der szenischen Lesung waren Ulrike Hofmann und Basil Dorn aus Berlin.

Möglich wurde diese Veranstaltung durch die Initiative der ehrenamtlichen Alzheimerbeauftragten der Stadt Engen, Maria Elfriede Lenzen, sowie der Unterstützung der Sparkasse. Maria Elfriede Lenzen vermittelte den Zwischenstopp der Künstler in Engen. Sie gab auch eine kurze Einführung in das Stück und in ihrer Aufgabe als Beauftragte. „Wir müssen uns auf ein Leben mit Demenz einstellen“, ist sie überzeugt. Mit der demographischen Entwicklung der Bevölkerung gehe auch ein vermehrtes Auftreten von Demenz und im speziellen der Alzheimer Erkrankung einher. „Sie werden staunen, über die Aktualität der mehr als 100 Jahre alten Erkenntnisse“, versicherte Elfriede Maria

Lenzen.

Auch Jürgen Stille, Sparkassenvorstand, freute sich über das Zustandekommen der szenischen Lesung. „Wir haben das Geld und den Raum für diese Veranstaltung und hoffen, dass sie nachhaltigen Eindruck hinterlässt.“

Kernstücke dieses szenischen Theaters waren die Dialoge der beiden Protagonisten, dem jungen Arzt Alzheimer und seiner Patientin Auguste D. Die Dialoge berühren in ihrer Unmittelbarkeit auch heute noch. Auf Grundlage der Biografie „Alzheimer“ von Konrad und Ulrike Maurer hat Ulrike Hofmann ein Stück geschrieben, das nicht nur ein Porträt der Krankheit zeichnet, sondern auch Einblick in die damaligen „Irrenanstalten“ und die Methoden der Hirnforscher zu Beginn des 20. Jahrhunderts gibt.

Die beiden Künstler verstanden es vorzüglich, Wortfindungsstörungen und Assoziationsketten miteinander in Verbindung zu bringen, einzuordnen und Verständnis zu wecken. Beeindruckend die beklemmende Eindringlichkeit der authentischen Dialoge und der Einblick in eine tief traurige Krankengeschichte, verbunden mit dem Ausblick auf eine große wissenschaftliche Entdeckung des Arztes Alzheimer.

<http://www.suedkurier.de/region/kreis-konstanz/engen/Eine-tieftraurige-Krankengeschichte;art372438,4583116>